



Arbeitskreis der Pankreatektomierten e.V.

AdP e.V. - Bauchspeicheldrüsenerkrankte

Gemeinnützig und als besonders förderungswürdig anerkannt

Gefördert durch die  Deutsche Krebshilfe
HELLEN. FORSCHEN. INFORMIEREN.

Datum: April 2022

Stellungnahme des Hauptausschusses des Wissenschaftlichen Beirates des Arbeitskreises der Pankreatektomierten (AdP) zur Maly Meditation

In den vergangenen Jahren und Monaten gab es immer wieder Anfragen an den AdP zur Maly Meditation. Dies nimmt der Hauptausschuss des Wissenschaftliche Beirates zum Anlass hierzu eine kurze Stellungnahme abzugeben.

Die von Wolfgang Maly entwickelte Maly-Meditation ist eine spezielle Meditationsform mit Hand-auflegen unter Einbeziehung des/der nächsten Partner*in, die auf Spiritualität und Visualisierung des Krebsgeschehens konzipiert ist, das jeder erlernen und für sich nutzen kann. Auf die Einbindung der Angehörigen in die Maly-Meditation wird dabei besonderen Wert gelegt.

Die Maly-Meditation zielt darauf ab, Selbstheilungskräfte im Körper zu aktivieren, um Krankheiten bzw. Krankheitsverläufe günstig zu beeinflussen. Herr Maly ist durch persönliche Erfahrungen bei seiner Ehefrau und bei ihm selbst davon überzeugt, dass die von ihm entwickelte Meditationsform den Krankheitsverlauf bei seiner Frau und ihm nach einer Rückenmarksverletzung günstig beeinflusst hat. Es sollen insbesondere die negativen Stress- und Angstfaktoren reduziert, die den Selbstheilungskräften entgegenwirken, Schmerzen gelindert und insgesamt die Lebensqualität verbessert werden.

Auch bei Patienten mit Pankreaserkrankungen, insbesondere beim Pankreaskarzinom (Bauchspeicheldrüsenkrebs), hat die Maly Mediation eine größere Anwendung gefunden. Es gibt aber auch andere Stimmen und Kritik an dieser Meditationsform.

helfen – austauschen – informieren

Arbeitskreis der Pankreatektomierten e.V.
Bundesgeschäftsstelle
Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn
Telefon: 0228 33889-251
Telefax: 0228 33889-253
E-Mail: bgs@adp-bonn.de

Vorstand des AdP e.V.:
Herr. L. Otto, Vorsitzender
Herr F. Möhlenbrock, 1. stellv. Vorsitzender
Frau A. Raih, 2. stellv. Vorsitzende
Herr H. Kotyrba, Beisitzer
Frau B. Fricke, Beisitzerin
Herr J. Schäfer, Beisitzer

Bankverbindung:
Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE20 3705 0198 1900 8459 08
BIC: COLSDE33XXX
Steuer-Nr.: 205-5758-1526

Der Hauptausschuss des Wissenschaftlichen Beirates des AdP gibt zur Maly-Meditation folgende objektive Stellungnahme ab.

1) Damit neue Behandlungsmethoden/Medikamente/Therapiekonzepte Einzug in die Medizin erlangen, müssen diese ihre Wirksamkeit in großen wissenschaftlichen Studien nachhaltig unter Beweis stellen. Dies hat dann auch in der Regel eine entsprechende Kostenerstattung durch die Krankenkassen zur Folge.

2) Über die Maly-Meditation beim Pankreaskarzinom liegt derzeit nur eine wissenschaftliche Untersuchung in Form einer Dissertationsschrift (Titel „Meditation nach Maly als Ergänzung zur schulmedizinischen Behandlung bei Patienten mit fortgeschrittenem Pankreaskarzinom“) vor. In dieser Arbeit wurden die Effekte der Maly-Meditation bei 20 Patienten mit fortgeschrittener Tumorerkrankung in einer sogenannten explorativen prospektiven Studie untersucht.

Diese Untersuchung wurde von Frau Prof. Dr. med. habil. Karin Meißner von der Universität Coburg betreut und zeigte bei den Patienten eine subjektiv empfundene Reduktion der Stress- und Angstempfindung und in den individuellen Befragungen eine Verbesserung der Lebensqualität. In den objektivierbaren Analysen und Befragungen zeigten sich keine Veränderungen im Stresserleben, der Schmerzintensität und der Schmerzmitteleinnahme. Die als Studienziel angenommene positive Beeinflussung des Cortisolspiegels als menschliches Stresshormon konnte in den Analysen nicht nachgewiesen werden. Die beschriebenen Überlebenszeiten der 20 behandelten Patienten sind nicht unterschiedlich zu vergleichbaren Patienten mit einem fortgeschrittenen Pankreaskarzinom ohne Maly-Meditation.

Die Ergebnisse dieser explorativen prospektiven Studie zur Maly-Meditation sind aber durchaus interessant und sollten in einer größer angelegten und dann auch randomisierten Studie (Vergleich der Behandlungen mit und ohne Maly-Meditation) beim Pankreaskarzinom untersucht werden.

3) Berichtete Einzelfälle von Verbesserungen des Krankheitsverlaufs bei Patienten mit Pankreaskarzinom lassen sich der Maly-Meditation nicht unbedingt direkt zuordnen, da bei diesen Patienten meist auch eine Kombination von wissenschaftlich etablierten Therapien (z.B. Operation, Chemotherapie, Bestrahlungstherapie, etc.) Anwendung gefunden haben.

4) Eine Maly Meditation kann aber aus unserer Sicht als eine zusätzliche Maßnahme im Rahmen einer komplementärmedizinischen Behandlung Anwendung finden. Wie man bereits aus langjährigen Patientenbetreuungen weiß und letztendlich auch in dieser Promotionsarbeit erneut dargestellt wird, ist die zusätzliche Zuwendung in der Begleitung schwer kranker Patienten mit der Diagnose eines fortgeschrittenen Pankreaskarzinoms immens wichtig für die subjektive Empfindung und Krankheitsverarbeitung.

An dieser Stelle möchten wir zudem mit Nachdruck klarstellen, dass die **Maly-Meditation keine nachteiligen Effekte hat, aber definitiv keine Alternative zu einer wissenschaftlich etablierten, onkologischen Therapie (Schulmedizin) darstellt, um bösartige Tumoren, wie das Pankreaskarzinom, zu behandeln.**

Ergänzend wollen wir Ihnen an dieser Stelle die Begriffsdefinitionen für alternative, komplementäre und integrative Therapien aufzeigen, weil in den Medien und in der Bevölkerung, diese oft nicht richtig verstanden und eingesetzt werden.

Alternativtherapie: Hier besteht die Möglichkeit zur Entscheidung zwischen 2 oder mehreren Behandlungsmethoden.

Komplementärtherapie: Ergänzung der Schulmedizin (konventionellen Therapie) durch verschiedene Behandlungsmethoden.

Integrative Therapie: Aktive Zusammenarbeit von Schulmedizin (konventioneller Medizin) mit der Komplementärmedizin.

Es bleibt deshalb dem Einzelnen überlassen, ob er/sie diese spezielle Meditationsform, die die Spiritualität und insbesondere den/die Partner*in einbezieht, in Eigenverantwortung, als zusätzliche Maßnahme zur Behandlung seiner Krebserkrankung oder anderen schweren Erkrankungen anwendet.

Wir hoffen, dass Ihnen diese Informationen weiterhelfen.

Im Namen des Hauptausschusses des Wissenschaftlichen Beirates



Prof. Dr. med. Helmut Friess

Vorsitzender des Wiss. Beirates des AdP